

# Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

75. Jahrgang.

Erscheint  
Montag, Mittwoch,  
Donnerstag und  
Samstag.  
Ausgabe 2000.  
Preis vierteljährlich  
hier 1. M. mit Post-  
zuschlag 1.10 M. im  
Voraus u. 10 km. Berlin  
1.15 M. im übrigen  
Württemberg 1.25 M.  
Rechtsbehörden  
nach Verhältnis.

Anzeigen-Gebühr  
I. d. einseitigen Zeile  
aus gesetzl. Schrift  
oder deren Raum:  
bei einmaliger Ein-  
rückung 10 J.  
bei mehrmaliger ein-  
sprechend Redukt.  
Groszgebühren:  
Das Anzeigebüchlein  
und  
Schickl. Landw.

№ 36

Nagold, Donnerstag den 6. Juni

1901.

### Amliches.

#### Die Ortsvorsteher

werden darauf aufmerksam gemacht, daß über jeden Fall der Verletzung oder Beschädigung eines Gebäudes oder seiner Zubehörten durch Bligschlag, mag letzterer ge-  
schahet haben oder nicht, und die Beschädigung noch so ge-  
ringfügig sein, umgehend hierher Anzeige zu erstatten ist.  
Nagold, den 5. Juni 1901.  
R. Oberamt, Ritter.

#### Die Herren Ortsvorsteher des Bezirke

wollen die Landwirte ihrer Gemeinden auf die am Samst-  
tag den 8. ds. Mts. vormittags 10 Uhr in Altensteig statt-  
findende kantliche Bezirksratswahl noch besonders auf-  
merksam machen und auffordern, die in diesem Jahre wieder  
in größerer Anzahl zur Vorführung kommenden schönen  
Tiere zu beschäftigen.  
Nagold, den 5. Juni 1901.  
R. Oberamt, Ritter.

#### Bekanntmachung.

Man sieht sich hiermit veranlaßt, die wesentlichsten Stras-  
bestimmungen in Betreff der Fischerei zu veröffentlichen.  
1. Das Fangen von Fischen und Krebsen ist nur den  
jenigen gestattet, welche im Besitze einer Fischereikarte sind  
(mit Ausnahme des in Anwesenheit des Fischereiberechtigten  
oder seines Stellvertreters mitbeschäftigten Hilfspersonals).  
Wer unrechtmäßig fängt oder krebt, wird mit Geldstrafe  
bis zu 150 M. oder mit Haft bis zu 6 Wochen bestraft.  
(§ 370 B. G. des R.-Str.-G.-B.)  
Wer zur Rechtzeit bei Nachtlicht oder unter Anwendung  
schädlicher oder explodierender Stoffe (Dynamit, Koll, Spreng-  
patronen) nicht oder falsch, wird mit Geldstrafe bis zu  
600 M. oder mit Gefängnis bis zu 6 Monaten bestraft.  
(§ 296 des R.-Str.-G.-B.)

2. Zuhause Gaten dürfen während der Schonzeiten und  
während weiterer 6 Wochen nach beendigter Laichzeit in  
solche Fischwasser, in welchen die betreffenden Fische sich  
vorherrschend aufhalten, nicht zugelassen werden.  
Bemerk wird, daß die Schonzeiten für die Fluß- und  
Bachforellen, sowie für die Bach- und Arzuzungsaiblinge  
in der Nagold und deren Seitenbäche vom 10. Oktbr. bis  
1. Febr. festgesetzt ist.

3. Werk- oder Wiesenbesitzer, welche Wasserläufe ab-  
zulassen oder abguschlagen beabsichtigen, haben ihr Vorhaben  
mindestens 48 Stunden vorher dem betretenden Fischerei-  
berechtigten (Bäherer u.) anzugeben, damit letzterer die zum  
Schutz des Fischbestandes gebotenen Vorkehrungen rechtzeitig  
treffen kann.  
Auch ist das Trocknenlegen der Wasserläufe zum Zwecke  
des Fischfangs untersagt.

4. Wer Kinder oder andere unter seiner Gewalt stehende  
Personen, welche seiner Aufsicht untergeben sind und zu  
seiner Hausgenossenschaft gehören, an der Begehung von  
Diebstählen, sowie von der Begehung strafbarer Verletzungen  
der Besatzung zum Schutze der Fischerei abhalten unterläßt,  
wird mit Haft oder mit Geldstrafe bis zu 150 M. bestraft.  
(§ 361 Biff. 9 b. R.-Str.-G.-B.)  
5. Wer den Vorschriften der Besatzung über die Fischerei  
und den diesbezüglichen Verfügungen zuwiderhandelt, soweit  
nicht die Bestimmungen des § 296 und § 370 Biff. 4 des  
R.-Str.-G.-B. Platz greifen, wird mit Geldstrafe bis zu  
45 M. bestraft. (Art. 39 des Württ. P.-Str.-G.)

6. Wer nachfolgenden Bestimmungen zuwiderhandelt,  
wird gemäß Art. 39 Biff. 2 des P.-Str.-G. zur Strafe  
erzogen:

- a. Die Fischwege im Oberamtsbezirk Nagold, welche dazu bestimmt sind, den Fischen das Aufsteigen in den oberen Teil des Wasserlaufs zu ermöglichen, sind das ganze Jahr über offen zu halten.
- b. In den Fischwegen des Oberamtsbezirks Nagold, sowie in einem Umkreise von 60 m um dieselben herum ist für die Zeit, während welcher sie geöffnet sind, jede Art des Fischfangs, insbesondere das Einhängen oder Einsetzen von Fangvorrichtungen irgend welcher Art verboten.

Darauf hingewiesen wird, daß der Bezirksfischereiverband den Landjägern, den Forst- und Steuerwächtern, den Polizeibediensteten, Feld- und Waldschützen und Flußaufsehern, welche eine Fischereibetreuung in den Fischwassern des Bezirkes durch zur Anzeige bringen, daß eine Verletzung der Bestimmungen erfolgt, eine Prämie für die Anzeige ausgesetzt hat und daß der Württ. Landesfischereiverband eine weitere Prämie hierfür gewährt.  
Das Oberamt ist bereit, Anträge auf Auszahlung dieser Prämien zu vermitteln.

Für eine erlegte Fischotter wird von der R. Zentralstelle für die Landwirtschaft eine Prämie von 5 M. und für einen erlegten Fischotter 1 M. 50 J. bezahlt.  
Wer auf eine solche Prämie Anspruch macht, hat sich sofort an das betreffende Schultheißenamt zu wenden.  
Nagold, den 4. Juni 1901.  
R. Oberamt, Ritter.

#### An die Ortsschulbehörden und Gemeinderäte.

Durch Entschließung des R. Evangelischen Konsistoriums vom 30. v. Mts. sind für die Arbeitsschulen nachstehender Gemeinden pro 1900/1901 die beigefügten Staatsbeiträge bewilligt und zur Auszahlung an die betreffenden Ortsstellen angewiesen worden:  
Beihingen 25 M., Bernsdorf 20 M., Bräun 20 M., Bödingen 20 M., Ebershardt 20 M., Eichenhausen 30 M., Eppingen 40 M., Egenhausen 20 M., Emmingen 20 M., Unteremthal 25 M., Oberemthal 15 M., Fäusbrunn 10 M., Gärweiler 10 M., Gätlingen 20 M., Gatterbach 60 M., Jeldhausen 35 M., Minderbach 10 M., Oberschwandorf 20 M., Pirndorf 40 M., Rohrdorf 30 M., Rothfelden 35 M., Schönbrunn 15 M., Spielberg 25 M., Sulz 25 M., Walldorf 25 M., Warth 20 M., Wenden 20 M., zusammen 665 M.  
Nagold, den 3. Juni 1901.  
Altensteig-Dorf.  
R. gemeinschaftl. Oberamt in Schulsachen:  
Ritter, Schott.

#### Bekanntmachung, betreffend die Aufnahme in die Gartenbauschule zu Hohenheim.

Auf den 1. Oktober ds. Jrs. können in die mit der hiesigen Anstalt verbundene Gartenbauschule wieder zwölf Höflinge eintreten.  
Bis zu diesem Anstalt ist, junge Männer mit der Theorie und Praxis des landlichen Gartenbaus bekannt zu machen.  
Die Aufnahme erfolgt auf 1 Jahr, und zwar unter folgenden Bedingungen:  
1) die Aufzunehmenden müssen das 17. Lebensjahr zurückgelegt haben und des württembergischen Staatsbürgerrecht besitzen,  
2) vollkommen gesund und körperlich kräftig sein, um die bei dem Gartenbetriebe vorkommenden Arbeiten anhaltend ausführen zu können,  
3) im Lesen, Schreiben und Rechnen gute, im Zeichnen wenigstens einige Fertigkeit, auch genügende Bekanntschaft zur Auffassung von gemeinverstandlichen Lehrvorträgen haben.  
Hierüber müssen sie sich bei der Aufnahmsprüfung ausweisen.

Vorzugsweise Berücksichtigung bei der Aufnahme werden solche Bewerber finden, welche eine Lehrzeit in einer Gärtnerei erlangt oder sich sonst mit Garten- oder Weinbau beschäftigt oder eine Landwirtschaft durchgemacht haben und hierüber die erforderlichen Nachweise vorlegen.  
Von denjenigen Bewerbern, welche die Aufnahmsprüfung bestanden haben, werden die 6 besten und bedürftigsten als ordentliche Schüler, die folgenden 6 als außerordentliche aufgenommen.  
Kost und Wohnung erhalten die Schüler frei, die ordentlichen auch den Unterricht, während die außerordentlichen hierfür ein Gehalt von 70 M. zu entrichten haben. Dagegen haben sämtliche Schüler alle in der Schule und beim Gartenbau vorkommenden Arbeiten zu verrichten und die Verpflichtung zu übernehmen, den einjährigen Kurs vollständig mitzumachen.  
Weiter besteht die Einrichtung, daß je nach Umständen bis zu 6 Gartenbauschüler, welche sich beim unmittelbar vorangegangenen Jahreskurs durch Strebsamkeit und gutes Verhalten ausgezeichnet haben, ein zweites Jahr in der Schule verbleiben können, wobei sie Kost, Wohnung und Unterricht gegen ihre Arbeit, unter Umständen auch noch einigen Tagelohn erhalten können.

Die Bewerber werden aufgefordert, unter Vorlegung ihrer bisherigen Laufbahn, sowie unter Anschluß eines Zeugnisses, Impoffens, gemeinderätlicher Zeugnisse über Primairrecht, Pädagogik und Vermögen, einer Urkunde über Einwilligung des Vaters beziehungsweise Vormunds, auch, soweit sie im militärpflichtigen Alter stehen, unter Nachweisung ihres Militärverhältnisses, sich spätestens bis Samstag den 28. Juni d. J. schriftlich bei der unterzeichneten Stelle zu melden und sich sodann, wenn sie nicht durch besonderen Erfolg vorher zurückgewiesen werden sollten, zur Aufnahmsprüfung am Montag den 8. Juli d. J. vormittags 7 Uhr hier einzufinden.  
Hohenheim, den 30. Mai 1901.  
R. Inspektionsdirektion:  
Strebel.

### Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

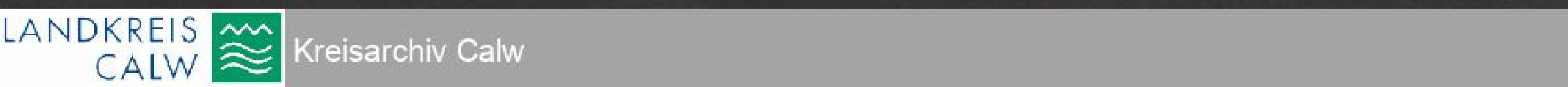
Nagold, 6. Juni

Vom Rathaus. In der gestrigen Gemeinderatssitzung machte Stadtschultheiß Brobbeck einige Mitteilungen über die Veranlassung des diesjährigen Kinderfestes. Am Dienstag hat darüber eine Besprechung der Lehrer stattgefunden. Das Fest ist auf Freitag 6. Juli anberaumt; es wird in üblicher Weise auf dem Stadtplatz gefeiert. Sämtlicherseits wurden hierfür dieselben Mittel wie im Vorjahre bewilligt. — Sodann erfolgte die Bekanntgabe des letzten Holzverkaufsergebnisses. Auch diesmal ist wieder ein erhebliches Gelingen zu verzeichnen; für weißtannenes Anbruchholz wurde 8 M. per RM. bezahlt, ein Preis, der bis jetzt noch nie erreicht wurde. Ebenso begehrt war das Stockholz. Das Buchenholz war in 30 Lose eingeteilt von 2-6 RM., ein Los mit 6 RM. wurde auf 20 M. gestiegen. — In der Marktsstraße haben sich vielfach die Randbänke am Fußweg und die Pflasterung des Wasserablaufs gesetzt, infolgedessen senkten sich auch die Ueberfahrtsbänke, unter denen jetzt Schlamme und Wasser stehen bleiben. Da die Garantiezeit abgelaufen ist und die Hausbesitzer an dem Zustand kein Versehen trifft, wurde die ordnungsmäßige Herstellung auf Kosten der Stadt beschlossen. — Entlang der Marktstraße muß gegen das Eigentum der Eisenbahnverwaltung eine Abkantung hergestellt werden, deren Herstellung in Submission gegeben wurde. Es erhielten den Zuschlag: für die Steinmauerarbeiten H. Benz mit 2% Unterangebot des Voranschlags, für die Anstricharbeit H. Benz mit 1% Abgebot und Schlosser Benz für die Lieferung der Pfosten um den Voranschlag, ebenso das Anbringen des Geländers und die Lieferung der Verbindungsrohre um 1 M. 85 J für den laufenden Doppelmeter. — Bezirksmeister H. Benz wurde zur Erstellung eines Gebäudes an der Langestraße durch das R. Oberamt die provisorische Baueilanzeige erteilt; die Angelegenheit hatte schon früher zur Verhandlung gelangen, mußte aber wegen der noch nicht festgestellten Baugrenzen dieser Straße jurisdiktional werden. — Vom R. Oberamt hat jetzt die abgedruckte Lokalfeuerordnung und die Statuten der hiesigen freiwilligen Feuerwehr für vollständig bzw. für genehmigt erklärt worden. Es haben auch bereits die Offizierswahlen der Feuerwehr stattgefunden. Gemählt wurden für die nächste 5jährige Periode als Kommandant Stadtschultheiß Brobbeck, als 1. Vizekommandant Bezirksmeister Benz und als 2. Vizekommandant Schreinermeister Fr. Leh. In der gestrigen Sitzung legte letzterer nun nach Verlesung der Formel den Dienst in die Hände des ältesten Gemeinderats Klein ab, während die beiden Vizekommandanten als bis herige Angehörige des Corps auf ihren früheren Posten verwiesen wurden.

Salzhoferweiterungen. Als ein erstes Zeichen fortschreitender Verkehrsentwicklung kann die drohende Erweiterung der Bahnhöfe Nagold und Altensteig angesehen werden. Voraussichtlich werden diese Bauten in der Finanzperiode 1901/02 aufgeführt, wenigstens sind in diesen Jahren die Kosten eingest. die für Nagold auf 90,000 M., für Altensteig auf 80,000 M. veranschlagt sind. (Näheres folgt.)

Aushebung. Außerordentlich günstige Ausfälle auf Befreiung vom Militärdienst hatten die im Jahre 1900 in Nagold gestellungspflichtig gemessenen Rekruten. Dies wird durch eine amtlichseits veröffentlichte tabellarische Uebersicht über sämtliche württembergische Reichungsdienste illustriert. Weitaus die meisten Orte hatten keine überzähligen Mannschaften, sondern mußten sämtliche tauglichen Rekruten zur Aushebung heranziehen und des Dienens wird soz. diese Zahl nicht ausgereicht haben, was allein aus der starken Juanspruchnahme des Stuttgarter Rekrutenkontingents hervorgeht, aus dem bekanntlich die soz. im Land vorhandenen Lücken gedeckt werden. In Nagold betrug die 16 für Nummer 168, die Abgabenummer 117, so daß unter den übrigen 49 Mann die Tauglichen überzähligen waren. Im Stadtdirektionsbezirk Stuttgart betrug die Zahl der über die Abgabenummer hinausgezogenen Nummern 64, in Blaubeuren 75 und in Göttingen 64. Alle übrigen Orte weisen wesentlich geringere Zahlen auf. Zunächst haben jedoch nur die im 3. Militärdienstpflichtigen Rekruten Aussicht, auch überzählige zu werden, denn der Verteilungsplan für die Aushebung der Rekruten wird ausschließlich neu aufgestellt und dabei namentlich die Orte mit überzähligen entsprechende Rekruten zur Aushebung herangezogen, um auf diese Weise einen Ausgleich zu schaffen für den Ausfall in Bezirken mit schwacher Rekrutenzahl.  
Amerikanischer Gebirgswind. Jüngerer R. Mitteilungen zufolge gelangen nach Württemberg Luftschiffe

D. s- f. d. 38. freier Hand sein. Lex. wohnen Fortwährend. zugeführt. Almer ht. o. l. d. morgen sen. Kaustsch. verpachtet. die Exped. d. Bl. old. zeuge Beschlagen Günther, macher. d schön hon nach kurzem lichweise von der Parfümerie rin. den weitestgehenden 50 J nur echt bei ob Schmid. Rat Viehnöten an erkranktes Bieh heilen soll. Mit 62 Abbild. R. 2.50. re zu 22 M. a Buchhandlung. Preise: 30, Mai 1901. 6 00 6 40 6 20 7 70 7 41 7 30 8 50 — 9 50 9 21 9 28 9 — 8 82 9 30 es Landesamts t Nagold. Reichler, Sohn des er. Gledmacher von f der Durchreise, geb.





aus amerikanischen Zeitungen mit Aufzählung an inländische Personen, sich wegen Erlangung von Nachlässen in den Vereinigten Staaten von Amerika an einen amerikanischen Advokaten (Notar) zu wenden. Wir machen wiederholt auf die in Nr. 71 unserer Blätter vom 8. Mai d. J. veröffentlichte Warnung aufmerksam. Erblasser, welche die Vermittlung solcher Advokaten in Anspruch nehmen wollen, haben jedenfalls nur dann gute Hoffnung auf sachgemäße und zuverlässige Vertretung ihrer Interessen, wenn sie sich vorher bei demjenigen deutschen Konsul, in dessen Amtsbezirk der betreffende Advokat wohnt, nach der Persönlichkeit des letzteren erkundigen und die Auskunft des Konsuls gütigst lauten. Der sicherste, einfachste und billigste Weg bleibt übrigens stets die Vertretung durch die deutschen Konsuln.

Killingen O.R. Herrenberg, 5. Juni. Am letzten Sonntag machte Lehrer Hofmeister von hier mit seiner Frau und seinem zurzeit auf Besuch bei ihm weilenden Schwager einen Spaziergang nach Hailhofen, O.R. Rottenburg. Auf der abends kurz vor Einbruch der Dunkelheit erfolgten Rückkehr nach Killingen begegnete ihnen ein etwas angetrunkenen, ihnen unbekannter junger Mann, der ihnen Beleidigungen nachrief und sie schließlich mit einem Revolver bedrohte. Als Lehrer Hofmeister und dessen Schwager den Mann zurückwies, schoss letzterer den Revolver auf Hofmeister ab und verletzte ihn hierbei ziemlich schwer an der linken Wange. Die Kugel ging durch die Mundhöhle und beim Vordrücken wieder heraus. Zum Glück ist die Verletzung, die eine Dienstunfähigkeit von etwa 10—12 Tagen zur Folge haben wird, nicht gefährlich. Der heute früh dienstlich hier anwesende Stationskommandant Schuler von Herrenberg hat die Sache erfahren und nach dem unbekanntem Thäter sofort Nachforschungen ange stellt. Er ist ihm gelungen, den Thäter in der Person des 19 Jahre alten Wagnersgehilfen Paul Weiß von Thalstingen auffindig zu machen und festzunehmen. Der Thäter wurde samt den ihm abgenommenen Revolver dem K. Amtsgericht Rottenburg übergeben.

Rottweil, 4. Juni. Bei dem gegen Ende d. Mt. zu Troffingen stattfindenden Goutag des Württemb. Schwarzwalddgau-Sängerbundes kommen u. a. folgende Fragen zur Abstimmung, die auch für weitere Kreise von Interesse sein dürften. Der Gesangverein Liedertanz-Rottenburg bringt den Antrag ein: Der Goutag solle beschließen, die Dauer des Gausängerfestes auf 2 Tage auszudehnen, wozu von dem 1. Vorsitzenden, Kommerzienrat Raufer-Oberndorf, der Zusatzantrag gestellt ist, wenn obiger Antrag angenommen werden sollte, ferner zu beschließen, daß das Gausängerfest nur alle 3 Jahre abzuhalten ist. Bei dem vorjährigen Gausängerfest darüber wurden zum erstenmal zum Abhören der Gesamtchöre Experten entsendet. Der bevorstehende Goutag soll nun auch beschließen, ob dieses bis jetzt nur provisorisch eingerichtete Institut der Experten definitiv festgelegt werden soll. Der Gesangverein Liedertanz-Schwemmungen stellt hierzu den Antrag: Dingen von Vereinen, die sich am Preisfesten beteiligen, dürfen nicht als Experten zum Abhören der Gesamtchöre ausgedient werden.

Oberndorf, 4. Juni. Der ledige Schreiner Stephan Storz von Schramberg, welcher per Rad einen Ausflug machte, fuhr auf dem Heimweg im sog. Röhrenbühl eine feile Steige mit solcher Geschwindigkeit hinunter, daß er das Rad nicht mehr anzuhalten vermochte und mit demselben direkt in den Bach hineinfuhr. Hierbei stürzte er mit dem Kopf auf einen aus dem Wasser herausragenden Stein so daß ihm die eine Schädelhälfte zertrümmert und das Gehirn bloßgelegt wurde.

Wilsbach, 5. Juni. Des 1/2 Stunde von hier so häufig im Anspiel gelegene Calmbach soll Fabrikkort werden. Nach einer Meldung deut eine Pforzheimer Firma dort eine große Fabrik für photographische Artikel.

Von der badischen Grenze, 5. Juni. Die schon lang anhaltende trockene Witterung macht sich für die Bewohner unserer Gegend auch finanziell bemerkbar. Die Milchpreisannten wollen nämlich den Preis der Milch infolge Futtermangels schon wieder steigern und zwar um 2  $\frac{1}{2}$  pro Liter, so daß also künftig das Liter Milch 19—20  $\frac{1}{2}$  kosten würde.

Söllingen, 5. Juni. Bei der gestrigen Wahl eines Ortsvorstehers der Gemeinde Alsbach hiesigen Oberamts wurde der im 24. Jahr stehende Louis Raith aus Juffenhausen, welcher Alsbach beim Schultheißenamt Rötgen, mit 98 Stimmen gewählt.

Söppingen, 5. Juni. Am Sonntagabend verlor ein Italiener ein 15jähriges Mädchen, das vom Milchhandel aus der Stadt nach der Friedrichshöhe heimkehrte und die Geldtasche anhängen hatte, zu verlaufen. wurde aber, da das Mädchen um Hilfe rief, durch herbeigekommene Passanten daran verhindert, den Raub auszuführen und ergriff schließlich die Flucht. Einige Leute stellten ihm nach und es gelang ihnen, den Thäter einzufangen und der Polizei auszuliefern. Die Durchsuchung seiner Kleider ergab, daß er über 100  $\frac{1}{2}$  bares Geld bei sich trug.

Wartbach 4. Juni. In der Nacht vom Sonntag auf Montag ist in Burgstall hiesigen Oberamts das Wohnhaus und die Scheuer des Schuhmachers Janus abgebrannt. Es wird Selbstentzündung des Laubpreus als Entstehungsurache angenommen.

Dehringen, 5. Juni. Vor einiger Zeit wurde einem Radfahrer, welcher sein Fahrrad kurze Zeit vor der Brauerei zu Hochbach aufgestellt hatte, an dem Rad die Gummireifen total durchschnitten, wodurch ein Schaden von ca. 50  $\frac{1}{2}$  entstand. Als Thäter wurde der Radfahrer Gottfried Rüd von Kupfersyl ermittelt, welcher nun wegen dieser rohen Sachbeschädigung vom R. Schöffengericht hier zu 4 Wochen Gefängnis verurteilt worden ist. Auch hat derselbe die nicht unbedeutenden Kosten zu bezahlen.

r. Dehringen, 4. Juni. Ein 3. hier insigenerter Kurier zur Sammlung von Geldmitteln für die kämpfenden Buren ergab die Summe von 266,40  $\frac{1}{2}$ . r. Söllingen, 5. Juni. Gestern wurde die neue Kirche hier durch Bischof Dr. Paul Wilh. v. Reppel in feierlicher Weise konsekriert. Die Feier, nebst der daran sich anschließenden Firmung dauerte von 8 bis 1/2 12 Uhr. Das Mittagsmahl fand im Gasthaus zur Traube statt und zählte gegen 80 Gedecke. Den Krigen der Taufe eröffnete der Bischof, der in feingewählten tiefsinnigen Worten den Trost auf den Rdnig ausdrückte. Camerere Zeller-Söllingen toastete auf den Bischof. Regierungspräsident v. Häberle begrüßte im Namen der Regierung des Jagkreises den Oberbirten und sprach ihm die Wünsche wärmster Verehrung aus. Weiter sprach er noch der Abgeordnete des Bezirks Schultheiß Dambacher-Söllingen und Stadtpfarrer Fuchs-Öllwangen.

r. Aus dem Rünzinger Bezirk, 5. Juni. Eine Kalamität, größer als die des Jahres 1893, droht unserer Landwirtschaft infolge der anhaltenden Dürre; nicht nur, daß gänzlicher Futtermangel herrscht, auch die Winter- und hauptsächlich die Sommerfrüchte leiden groß. So daß schon heute mit nur geringem Ertrage gerechnet werden kann. Scharen von Personen jeden Alters und Geschlechts, reich und arm, gehen täglich hinaus, um das spärlich wachsende Waldgras und sogar das Laub der Waldbäume zu sammeln, um damit das Vieh füttern zu können.

r. Ulm, 5. Juni. Gestern wurde bei Junglingen der erste Spatenstich zu den neuen Vorwerken gethan. Generalleutnant v. Wagner von der Straßburger Festungsinspektion hielt in Anwesenheit der Ulmer Festungsbeamten, des Unternehmers und der Arbeiter eine Ansprache, in welcher er auf die Bedeutung der Junglingsaufnahme dieser Festungsarbeiten für die Stadt Ulm hinwies.

r. Vom Allgäu, 5. Juni. Am Sonntagabend wurde der in Freytag bei Wangen stationierte Briefträger Thumann beim Ueberschreiten des Bahngeländes vom Postzug überfahren und sofort getötet.

#### Gerihtsfaal.

Gumbinnen, 5. Juni. Das freisprechende Urteil im Prozeß wegen Ermordung v. Krosigk's haben wir bereits mitgeteilt. Ueber die Urteilsbegründung wird weiter gemeldet: Das Kriegsgericht ist zu der Uebersetzung gekommen, daß ein Mord vorliegt. Unwesentlich sei der Thäter nicht eine Privatperson sondern eine Militärperson, und zwar ein Angehöriger der vierten Schwadron. Er bestimme allerdings ein dringender Verdacht, daß Warten der Mörder sei, infolge seines Verhaltens vor und nach der That, andererseits fehlte zur That ein Motiv, auch war die Möglichkeit zu berücksichtigen, daß Warten zur Zeit des Mordes anwesend gewesen sein kann. Damit fällt das Moment der Mordthat freilich weg, ebenso Sonntag wegen Begünstigung. Warten war jedoch wegen Fahnenflucht und Freiheitsverletzung zu einem Jahr Gefängnis und Degradation zu verurteilen. Wegen des Vorliegens erheblicher Verdachtsmomente findet keine Anrechnung der Untersuchungsfrist statt. Das in der zwölften Stunde demant gewordene Urteil rief in der Stadt unvorhoffenes Gerücht hervor.

Mag. 5. Juni. Oberleutnant Räger vom 17. Infanterieregiment in Wöhringen, welcher wegen Lösung des Hauptmanns Khand zu 12 Jahren Zuchthaus u. verurteilt worden war, welche Strafe das Kriegsgericht des XVI. Armeekorps auf eingeleitete Berufung auf 6 Jahre Zuchthaus und Ausstoßung aus dem Herrn herabminderte, hat nämlich, da das Urteil rechtskräftig geworden ist, durch seinen Verteidiger ein Gnadengesuch an den Kaiser gerichtet, um hierdurch die Umwandlung der Zuchthaus- in entsprechende Gefängnisstrafe zu erwirken.

#### Deutsches Reich.

Berlin, 5. Juni. Wie den Blättern zufolge nachträglich bekannt wird, fand Sonntagabend in dem benachbarten Regal ein Zusammenstoß zweier Straßenbahnzüge statt, wobei 10 Personen mehr oder weniger schwer verletzt, 6 Straßenbahnwagen zertrümmert oder beschädigt wurden.

Hamburg, 4. Juni. Der österreichische Konsularbeamte Karl Freiherr v. Koster, 26 Jahre alt, hat sich gestern abend infolge hochgradiger Schwermut im Friedrichsruher Bad erhängt. Der Selbstmörder ist der Sohn des ehemaligen österreichischen Gesandten in Tcheron.

Breslau, 5. Juni. Während eines Gewitters (Schlag der Blitz in die aus dem Anfang des 16. Jahrhunderts stammende katholische Pfarrkirche zu Mikulowicz ein. Die Kirche wurde völlig eingestürzt.

#### Ausland.

Wien, 4. Juni. In der Fortsetzung der Budgetdebatte sprach heute Rörber. Auf die liberalen Klagen erwiderte, sagte Rörber mit Bezug auf „Los von Rom“, er möge vor der Uebertreibung solcher Episoden warnen. Es sei ausgeschlossen, daß die katholische Kirche in Oesterreich bedroht sei. Wenn Ungeheuerlichkeiten vorkommen, werde die Regierung vorgehen. Ueber die deutschösterreichische Frage sagte Rörber: Es den Friedensschluß sei es allerdings nicht leicht, die Form zu finden, aber sie müsse gefunden werden. Der Reichsrat, der Lebenskraft zeigte zur wirtschaftlichen Aufrichtung des Reiches, werde auch diese große Aufgabe vollbringen. Die Regierung kenne keine größere Pflicht als ihr den Weg dazu zu ebnen.

Wien, 5. Juni. Der von der kritischen Nationalversammlung gefasste Beschluß, an die Mächte mit der Bitte um Ankliebung an Griechenland heranzutreten, findet an hiesiger maßgebender Stelle durchaus lähle Aufnahme. Man verweist auf die Haltung der Kabinette bei den vor einigen Monaten vom Prinzen Georg persönlich vorgebrachten Wünschen.

Bern, 5. Juni. Die Auswanderung aus der Schweiz nach überseeischen Ländern dauert in großem Umfange fort. Im Jahre 1890 betrug ihre Zahl 3816, nachdem sie im Jahre 1898 3380, im Jahre 1897 2508,

im Jahre 1898 2988 und im Jahre 1899 3493 betragen hatte. In früheren Jahren hatte die Auswanderung jedoch viel größere Dimensionen angenommen. Im Jahre 1899 waren 7833 Personen ausgewandert. Die Mehrzahl der Auswanderer begibt sich nach den Vereinigten Staaten Nordamerikas. Von den 2816 Auswanderern des vorigen Jahres sind 3341 dorthin gegangen, 268 nach Argentinien und nur 50 nach Afrika. Die Kantone Bern, Tessin, Uri und Stadt Basel stellen das größte Kontingent an Auswanderern und zwar sind es Bauern, die das Land verlassen.

Rom, 4. Juni. Der Direktor der Zeitung Patria hatte ein Gespräch mit Aly Halbar Bey, dem Sohn Midhat Paschas. Aly erklärte, die türkische Oesetzlosigkeit und Willkür werde nicht eher aufhören als bis die von seinem Vater einst vorgeschlagene Konstitution eingeführt sei, welche Murad V. bereits angenommen hatte, bis aber später Abdül Hamid nicht anerkennen wollte. Midhat Pascha sei deswegen später nach Kairo bei Rakka verbannt und dort auf Befehl des jetzigen Sultans von Damat Mahmud Pascha ermordet worden. Diese Mordthat habe die Flucht vieler gebildeter Türken ins Ausland und die Organisation der Jungtürken veranlaßt, welche sich seitdem um 50 Prozent vermehrt haben.

Rom, 4. Juni. Es scheint, daß der italienisch-türkische Zwischenfall erledigt ist. Die Türkei gab nach. Die nach Provesa abgangenen Schiffe werden wahrscheinlich nach Korfu gehen. — In Postreisen verlanget Prinz Mirko von Montenegro, der augenblicklich in Rom ist, und in letzter Zeit mehrfach als Thronkandidat für Serbien genannt wurde, werde noch in diesem Jahre eine russische Prinzessin heiraten.

Rom, 5. Juni. Das gestern hier verbreitete Gerücht von einem Obnachtsanfall des Papstes ist unbegründet. Der Papst empfang gestern Rampolla und andere Kardinäle. Dr. Lipponi versichert, der Papst erfreue sich ausgezeichneter Gesundheit.

Paris, 5. Juni. Das Resultat der Pariser Volkszählung vom 24. März 1901 wird heute veröffentlicht. Demnach beträgt die Einwohnerzahl von Paris 2,714,068 gegen 2,261,169 Einwohner im Jahre 1896.

Paris, 5. Juni. Aus Gap im Departement Hautes Alpes wird dem Petit Journal gemeldet, daß sich auf dem Gipfel des Hercaudberges plötzlich ein Krater gebildet hat, dem starke Rauchmassen entströmen. Unter der Bevölkerung herrscht starke Beunruhigung.

London, 4. Juni. Diefste Blätter lassen sich angeblich aus Brüssel berichten, daß der Besuch der Königin Wilhelmina in Berlin habe den Schluß der holländischen Kolonien durch Deutschland bedingt; eine Konvention darüber, siehe demor.

#### Vom libafrikanischen Kriegsschauplatz.

Berlin, 4. Juni. Hier wird bestätigt, daß die englische Regierung die 30,000 Mann, die Ritchener dringend als Verstärkung verlangt, nicht aufstreiben kann.

Berlin, 4. Juni. Dem Berl. Tagbl. wird aus London gemeldet: Das Gerücht von Friedensverhandlungen, das allerdings von vornherein unwahrscheinlich war, beschäftigt sich nicht. Nach einer Amsterdamer Meldung beziehen sich die Verhandlungen auf die Zulassung von Krigen bei den Buren, die auf 3 oder 4 heimische Krige beschränkt sind.

Haag, 4. Juni. Es kann als sicher gelten, daß der holländische Byskonfal in Standerton seitens Ritcheners mit der Aufgabe betraut ist, einen Waffenstillstand herbeizuführen. Ritchers Umgebung beweist jedoch, daß Soika einen Waffenstillstand genehmigen wird, da Ritcheners Lage infolge der Zerstückung der Natalbahn sehr unglücklich ist.

London, 5. Juni. Lord Ritchener telegraphiert aus Pretoria vom 4. ds.: Oberst Dixon berichtet, an dem Kampfe von Blakfontein seien 1460 Engländer mit 7 Geschützen beteiligt gewesen. Die Truppe habe sich auf dem Rückmarsche nach dem Lager bei Blakfontein befunden, als der Feind, gedeckt durch das Terrain, plötzlich das Feuer auf die Nachhut eröffnet habe, welche aus 230 Mann Fremonty und 100 Mann vom Derbyshire-Regiment mit 2 Geschützen der 28. Batterie bestand. Es gelang den Buren, eine Zeit hindurch sich der Geschütze zu bemächtigen. Als aber das Gros der englischen Truppen in den Kampf eingriff, wurden die Geschütze wieder genommen. Der Feind wurde vertrieben, die Stellung erobert. Auf englischer Seite fielen 6 Offiziere und 51 Mann; 6 Offiziere und 118 Mann wurden verwundet; 1 Offizier und 7 Mann werden vermißt; 41 Buren wurden tot auf dem Schlachtfelde zurückgelassen. Von weiteren Verlusten der Buren sei ihm nichts bekannt. Lord Ritchener bemerkt, es seien sofort Verstärkungen nach Blakfontein geschickt worden.

London, 5. Juni. Lord Ritchener meldet aus Pretoria vom 4. ds.: Die Stadt Jamestown (Kapkolonie, südlich von Alwal North) hat sich am 2. ds. Mt. vormittags an Krainingers Kommando ergeben. Nach 4tägigem Kampfe wurden die Stadtwache und die sächsische Freiwilligen überwältigt, bevor die Hülfstruppen eintriften konnten. Die britischen Verluste betragen 3 Tote und 2 Verwundete, die Verluste der Buren sollen größer gewesen sein. Die Vorräte wurden von den Buren erbeutet. Die Garnison wurde freigelassen. Ich habe General French mit den Operationen in der Kapkolonie betraut. Der Feind greift Dixons Kolonie in einer Stärke von 1200 Mann unter Kemp an.

London, 5. Juni. Einer Mitteilung des Kriegsamts zufolge fordert das Klima in Südafrika zahlreiche

Opfer unter den Soldaten.

London, 5. Juni. Die Reichsregie kanadischen Reg für Südafrika dem gegenüber zeit im Felde forderlich sei, weiteren Revall Kapstadt von einem 700 Schoppers ang mit einem Berl zurückgeworfen

Berlin, 5. Juni. Diefste Blätter lassen sich angeblich aus Brüssel berichten, daß der Besuch der Königin Wilhelmina in Berlin habe den Schluß der holländischen Kolonien durch Deutschland bedingt; eine Konvention darüber, siehe demor.

Berlin, 5. Juni. Diefste Blätter lassen sich angeblich aus Brüssel berichten, daß der Besuch der Königin Wilhelmina in Berlin habe den Schluß der holländischen Kolonien durch Deutschland bedingt; eine Konvention darüber, siehe demor.

Berlin, 5. Juni. Diefste Blätter lassen sich angeblich aus Brüssel berichten, daß der Besuch der Königin Wilhelmina in Berlin habe den Schluß der holländischen Kolonien durch Deutschland bedingt; eine Konvention darüber, siehe demor.

Berlin, 5. Juni. Diefste Blätter lassen sich angeblich aus Brüssel berichten, daß der Besuch der Königin Wilhelmina in Berlin habe den Schluß der holländischen Kolonien durch Deutschland bedingt; eine Konvention darüber, siehe demor.

Die G... den 21. Sept. käufig am 28. d. h. Die w... wendungen ge... vom G... Stelle angabr... Den 3.

Im Br... Altensteig bele... 1. Nr. 1, 2 u... auf den Nam... getragenen G... Gebäude Nr... Parz. Nr. 187... 201

auf dem Nat... Der Be... buch eingetrag... Es erg... trugung des... waren, später... Abgabe von... glaubhaft zu... Gebots nicht... erfleht dem... sehr werden... Diesem... haben, werde... hebung oder... widrigensall... verfertigen... Wite



3495 betragen  
 wandern jedoch  
 Im Jahre 1892  
 die Mehrzahl der  
 reingelagerten  
 von Argentinien  
 nach Tessa, Bück  
 tingent an Aus  
 die das Land  
 ung Patria hatte  
 Sohn Midhat  
 Beschlosigkeit und  
 die von seinem  
 geführt sei, welche  
 Abdul Hamid  
 sei deswegen  
 dort auf Befehl  
 Pascha erörte  
 viel gebildeter  
 der Jungfrauen  
 Prozent vermehrt  
 der italienisch  
 Türkei gab noch  
 werden wahrschein  
 verläuft; Prinz  
 klich in Rom ist  
 dabei für Serbien  
 eine russische  
 verbreitete Gerücht  
 Papstes ist un  
 Kampolla und  
 der Papst er  
 ariser Volks  
 te veröffentlicht.  
 Paris 2.714.068  
 396.  
 ment Hauts  
 das sich auf dem  
 raler gebildet  
 Unter der Be  
 lassen sich angeb  
 der Königin  
 der holländischen  
 Konvention

Opfer unter der in den Eplären liegenden englischen Soldaten.

**London, 5. Juni.** Die Times meldet aus Ottawa: Die Reichsregierung lehnt dankend das Anerbieten der kanadischen Regierung ab, ein weiteres Kavalleriecorps für Sabaßika zu stellen, da sie der Ansicht ist, daß bei dem gegenwärtigen Stande des Krieges und bei der jetzt im Felde stehenden Truppenzahl es wohl kaum erforderlich sei, an Kanada das Gesuch um Stellung eines weiteren Kavalleriecorps zu richten.

**Kapstadt, 5. Juni.** Die Stadt Wilmore wurde von einem 700 Mann starken Burenkommando unter Schepers angegriffen. Der Feind wurde schließlich mit einem Verlust von zwei Toten und drei Verwundeten zurückgeworfen.

**Die Krisis in China.**

**London, 5. Juni.** Dem Bureau Peking wird aus Peking gemeldet: Ueber die Frage der Räumung bestehen Meinungsverschiedenheiten zwischen den Befehlshabern und den Generalen. Die Mehrheit ist der Ansicht, man sollte einen Anfang mit der Räumung machen, um den Hof zu ermutigen, nach Peking zurückzuführen, da der Hof erklärt hat, er wolle nicht zurückweichen, ehe nicht die Truppen abgezogen sind. Andere meinen, die Räumung sollte nicht eher beginnen, als bis der Hof sich bestimmt verpflichtet hat, zurückzuführen. Die Engländer allein sind entschlossen, zu bleiben, bis alles abgemacht ist. Man empfindet, daß die Verbündeten zu bereit sind, aus China herauszukommen, gleichviel, ob die künftige Sicherheit ordentlich gewährleistet ist oder nicht. In den südlichen Bezirken von Tschili dauern die Unruhen fort.

**Berlin, 5. Juni.** Dem Wolffschen Bureau wird aus Tientsin gemeldet: Dem Vorgehen bei dem Zusammenstoß getöteten Franzosen wohnen Graf Waldersee und zahlreiche deutsche Abordnungen bei. Es sind strenge Maßregeln getroffen worden, um weitere Reibungen zwischen den verschiedenen Kontingenten zu vermeiden. Graf Waldersee ist gestern an Bord der Pertha von Taku nach Kobe in See gegangen. — Das erste Seebataillon ist am 3. Juni von Taku abgegangen.

**Berlin, 5. Juni.** Das Wolffsbureau meldet aus Peking vom 4. Juni: In der verbotenen Stadt ist eine große Feuerbrunst ausgebrochen. Die Japaner und Amerikaner hatten den betroffenen Stadtteil streng abgesperrt. Näheres ist daher vorläufig nicht zu ermitteln.

**London, 5. Juni.** Die Tientsin Korrespondenz und Waldersees Abreise aus Peking geben der Times Anlaß

zu einem Angriff auf letzteren. Das Blatt erklärt: Der Plan, die Truppen unter ein einziges Oberkommando zu stellen, habe die durch den Zwischenfall bewiesenen Gefahren nicht beseitigt; das Experiment habe weder Englands politisches noch militärisches Prestige gefördert. Man könne Waldersee nicht dafür tadeln, er sei deutscher Offizier und betrachte sein Verhältnis zu den fremden Truppen vom Standpunkt eines deutschen Offiziers. Die englische Regierung hätte dies vorhersehen und Bedingungen an das Arrangement knüpfen sollen; dagegen überließ sie Waldersee die eigene Auslegung seiner Nachbeseignis. Die Franzosen, Amerikaner, Russen und Japaner entzogen ihre Truppen seiner Kontrolle, und das Resultat sei gewesen, daß das britische Kontingent, welches das größte von allen war, die einzige nichtdeutsche Truppe unter Waldersees Oberbefehl geblieben. Waldersee habe so wie eine deutsche Truppe behandelt, sein Stab war deutsch und die attachierten ausländischen Offiziere seien über die Bewegungen ihrer eigenen Truppen nicht in Kenntnis gewesen. Verschiedentlich hätten die Deutschen sogar von englischen Offizieren mit den Chinesen abgeschlossene Verträge außer Kraft gesetzt. Waldersee habe zweifellos geirrt, was er für recht hielt, aber das System, britische Truppen unter einen ausländischen Kommandeur zu stellen, fördere offenbar britische Interessen nicht.

**Tientsin, 4. Juni.** Der Krawall in der Takustraße entsprang aus einem Wirchhausstreit, in den die englische Polizei eingriff. Der Kampf auf der Straße wurde mit Feuerwaffen und Knuten Waffen geführt. 2 Franzosen und 4 Franzosen, 3 Deutsche und 4 Engländer verwundet. Die Wunden der Deutschen sind un gefährlich. Dem Vorfall kommt keinerlei politische Bedeutung zu.

**Tientsin, 4. Juni.** Wegen der Untersuchung über den gemeldeten Vorfall in der Takustraße hat Graf Waldersee seine Abreise von hier verschoben.

**Bermischtes.**

Fortbildungsschülern zur Warnung sei mitgeteilt, daß der Fortbildungsschüler Reichelt in Weiskorn bei Leipzig von der Strafkammer wegen grober Unbotmäßigkeit und Beleidigung seines Lehrers zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt und sofort in Haft genommen wurde.  
 Ein Waldbrand verheerte 180 Morgen Forst in Bayern in der Oberlausitz.  
 Aufsehen erregte, auf Reichensberg 8. Juni wie gemeldet: Heute tödete der Infanterie Pagen durch Schüsse aus seinem Dienstgewehr auf Befehl des Begleiters eines von ihm geliebten jungen Mädchen, denn das Mädchen und schließlich sich selbst. Wie drei waren sofort tot.

In ihrer Muttertraube hat die Königin Elena von Italien angedeutet, daß jedem kleinen Mädchen innerhalb der Grenzen ihres Reiches, das an demselben Tage wie die Prinzessin Jelena das Licht der Welt erblickt hat, ein Spatschinkenbuch von beträchtlicher Größe zum Geschenk gemacht werden soll.

**Italienisches Räuberunwesen.** Die Wils des reichen Bekkers Passalacqua bei Warsala wurde von 30 mit Wetterbüchsen und Pistolen bewaffneten Briganten überfallen und vollständig ausgeraubt. Die Briganten schlepsten auch den jährigen Sohn des Bekkers mit, für den sie achttausend Mark Lösegeld verlangten.

**Landwirtschaft, Handel und Verkehr.**

**Kontakts-Eröffnungen.** Kalen: Georg Sautter, Bäcker, und seine Ehefrau Katharine Sautter, geb. Rieg, Hiberach; Otto Thoma, lediger Bäcker und Krämer in Ochsenhausen.

**Schiffverkehr.** Der Postdampfer Friesland der Norddeutschen Lloyd am 4. Juni wohlbehalten in New-York angekommen.

**Stuttgart, 4. Juni.** (Schlachtwirtschaft.) Zugetraben wurden: 41 Ochsen, 28 Ferkel, 128 Kalbels und 128, 219 Rinder, 596 Schweine. Inverkauft blieben: — Ochsen, 27 Ferkel, 86 Kalbels und 128, — Rinder, 114 Schweine. Schlachtgewicht: für Ochsen 68-70 %, für Ferkel 52-54 %, für Kalbels und 54-62 %, für Rinder 65-80 %, für Schweine 46-58 %.

**Stuttgarter Selbstlotterie.** Im unmittelbaren Anschluß an die Rennen zu Weil, welche immer mehr das allgemeine Interesse auf sich ziehen, findet die Ziehung der Stuttgarter Selbstlotterie am Dienstag 11. Juni statt. Dieselbe bringt Geldgewinne von 15,000 M., 5000 M., 1000 M. u. im ganzen 1187 Geldgewinne von zusammen 35,000 M.; das Lot kostet nur 1 M.

**Georgenthal, 3. Juni.** Das die Holzpreise zurückgehen, konnte man dieser Tage hier beobachten, wo Ruhholz vertrieben wurde. Für hartes Stammholz wurden 15-20 Proz. für mittlere sowie für Blöcke 30-40 Proz. über die Tage bezahlt. Der Preiserückgang ist gegen das Vorjahr ein erheblicher, da damals die Holzpreise mit 50-60 Proz. über den Tagwert standen wurden.

**Auswärtige Todesfälle.**

**Hottenburg:** Moritz Schmiedebacher, Familius, 82 J.; Rich. Sattler, Kaufmann, weil im Schönbuch; Friederike Wilm, geb. Pfanner-Schwarz, Rosenweil Sattin, 64 J. Sals a. R.; Elyth, Weiden, Brauereibesitzer J. Engel, 45 J.

**Anzeigen**

müssen — um noch Aufnahme zu finden — aufgegeben werden für das Montagblatt längstens Montag Vormittag 8 Uhr, Mittwochblatt „Dienstag Nachmittag 2 Uhr, Donnerstagblatt „Donnerst. Vormittag 8 Uhr, Samstagblatt „Freitag Nachmittag 2 Uhr.

Siehe die Beilage „Schwäbischer Landwirt“ Nr. 11.

Verd und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchhandlung (Wahl Zaiser) Nagold. — Für die Redaktion verantwortlich: G. Dardt.

**Ämliche und Privat-Bekanntmachungen.**

**Freudensstadt.**  
**Marktkonzessionsgesuch.**  
 Die Gemeinde Dörsburg sucht um die Erlaubnis nach, den auf den 21. Sept. jeden Jahres (Matthäusfesttag) folgenden Jahrmarkt künftig am 28. Okt. jeden Jahres (Simon und Judä) abhalten zu dürfen. Dies wird mit der Aufforderung bekannt gemacht, etwaige Einwendungen gegen die Genehmigung des Gesuches binnen 14 Tagen vom Erscheinen dieses Blattes an gerechnet — bei der unterzeichneten Stelle anzubringen.  
 Den 3. Juni 1901.

**A. Oberamt:**  
 J. B. Reuffer, Amtm.  
**Zwangsvorsteigerung.**  
 Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die auf der Markung Altensteig belegenen, im Grundbuch von Altensteig Blatt 108, Abteilung I Nr. 1, 2 und 3 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Fuhrmanns Karl Großhans von Altensteig eingetragenen Grundstücke, nämlich:  
 Erbäude Nr. 217 1 a 80 qm Wohn- und Oekonomiegebäude mit Hofraum an der Egenhauser Straße.  
 Parz. Nr. 197 1 a 09 „ „ Obstgarten am St. Annaberg.  
 „ „ 201 — „ 31 „ „ Dunglege und Gemüsegarten daselbst, gemeinderätlicher Anschlag 10,000 M.  
 am Samstag den 3. August 1901  
 vormittags 11 Uhr  
 auf dem Rathause in Altensteig versteigert werden.  
 Der Versteigerungsvermerk ist am 23. Mai 1901 in das Grundbuch eingetragen.  
 Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungsvermerk vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.  
 Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.  
 Altensteig, den 31. Mai 1901.

**Kommisär:**  
 Bezirksnotar Sed.

**Schöndronn.**  
**Abbitte.**  
 Die von mir am 19. Mai d. J. in der Wirtschaft zum Lamm gegen Polizeibehrer Luer von hier gemachten beleidigenden Ausdrücke nehme ich als unmehr zurück, und lasse hiermit öffentliche Abbitte.  
 Jakob Rühmann, Fleischer.  
 Gelesen:  
 Schultheißname:  
 Sindinger.  
 Siebelsberg.  
 O.K. Ealm.

**Brennholz-Verkauf.**  
 Nächsten Montagden 10. 11. von morgens 9 Uhr an werden aus dem hiesigen Gemeindefeld 70 Rm. Radelholzschleifer im Ausschreib verkauft.  
 Zusammenkunft beim Rathhaus.  
 Den 4. Juni 1901.  
 Schultheißname:  
 Hanselmann.

Gesetzlich erlaubt!  
**Nächste Ziehung 15. Juni.**  
 Jährlich 14 Klassen, davon 2 Klassen gratis. — Abwoche Hauptpr. in M.: 150,000, 100,000, 100,000, 50,000, 50,000, 20,000, 20,000, 17,000, 12,000 etc.  
 Jeder hat ein Freiloos  
 bieten die aus 100 Mitgliedern bestehend. Serienlosengewinnzahlen.  
 10,000 Lose und 10,000 Freiloos!  
 Email, Beitrag 1 Mark.  
 pro Anteil und Klasse.  
 Anmeldungen nimmt entgegen:  
**GUSTAV BAUDENBACH,**  
 Wacker, N 2.

**Zeich und Stempelfarbe**  
 empfiehlt  
**G. W. Zaiser.**

**Haus-Verkauf.**  
 Johann Georg Günther, Streinbrecher hier, bringt unter Leitung der Ratschreiber nächstem  
**Samstag den 8. Juni d. J. nachm. 6 Uhr**  
 zum Aien und letztenmal auf dem Rathhaus zum öffentlichen Verkauf:  
 Geb. Nr. 182 2 a 08 qm Wohnhaus mit Scheuer und Hofraum an der Schmiedgasse.  
 R. Nr. 40 43 „ „ Gemüsegarten im Zwinger  
 „ 3311 26 „ 61 „ „ Keller u. Steinriegel am Hülberg, mit Kartoffeln angepflanzt.  
 Viehhäber werden hiermit eingeladen.  
 Den 30. Mai 1901.  
 Ratschreiber:  
 Stobbed.

**Stadtgemeinde Nagold.**  
**Verkauf von Windwulzen-Stöcken.**  
 Im Distrikt Mitterberg, Abt. Mendrele, Dörschbronner Steig, Streitacker, Herrschaftsbere, Schlegelwiesenberg und Rapp kommen am  
**Montag, den 10. Juni**  
 30 Last Radelholzstockholz zur Selbstausbereitung durch die Käufer zum Ausschreib.  
 Zusammenkunft nachmittags 2 Uhr auf dem Nagold-Untertellingener Sträßchen beim Unterzettinger Markungszweck.  
 Gemeinderat.

**Stadtgemeinde Nagold.**  
**Verkauf von Laubstammholz und Stangen.**  
 Aus Distrikt Winterhalde, Bemberg und Rülberg, Abt. Gultenwäldle, Brunnenhäule und Dreißpitz kommen am  
**Dienstag 11. Juni**  
 zum Ausschreib: 6 härtere Eichen mit 0,45 bis 0,82 Hm. (in Abt. Dreißpitz), 16 schwächere Wagnereichen (in der Winterhalde), 7 härtere Blatthuchen mit 0,48 bis 1,57 Hm. und 2 schwache Rießbäume, ferner 9 eichene und moßholderne Wagnerkronen, 200 weisannene Bauernsteden und 200 weisannene Bohnensteden.  
 Zusammenkunft für den Wagnereichenverkauf in der Winterhalde morgens 7 Uhr im Waldschäl bei Winterb. Adle, für alle Viehhäber zum übrigen Holz um 8 1/2 Uhr auf der Nagold-Freudensstädter Straße am Bemberg bei den Weiskorn.  
 Gemeinderat.



# Evang. Kirchengemeinde Nagold.

Gemäß Art. 16 des Gesetzes vom 14. Juni 1887 haben heute die im Jahr 1895 gewählten Mitglieder des Kirchengemeinderats, bzw. die an deren Stelle getretenen Ersatzmitglieder aus dem Kirchengemeinderat aufzuscheiden, können aber wieder gewählt werden. Es sind dies die Herren

- Christian Suob, Verwaltungsaktuar a. D.,**
- Hermann Reichert, Kaufmann,**
- Karl Reichert, Sägewerksbesitzer.**

Kußerdem ist ein Mitglied an Stelle des † **Chr. Dölter, Schul- lehrer,** neu zu wählen. Im ganzen sind also

### **vier Kirchengemeinderatsmitglieder**

zu wählen. Die Wahl soll Sonntag den 16. Juni d. J. nach dem Vormittagsgottesdienst in der Kirche stattfinden.

Die von der Wahlkommission gefertigte **Wählerliste** liegt seit Samstag den 1. Juni auf acht Tage im **Rathaus zur Einsichtnahme** für jedermann auf. Wer eine Einsprache gegen die Wählerliste, sei es wegen Nichtaufnahme eines Wahlberechtigten, sei es wegen Aufnahme eines Nichtwahlberechtigten zu machen hat, hat diese Einsprache im Laufe der Auflegungsfrist bei dem unterzeichneten Vorsitzenden des Kirchengemeinderats oder in dessen Vertretung bei dessen Stellvertreter, Hrn. Stadtschreiber **Höck** hier, mündlich oder schriftlich anzubringen. Einsprachen, welche nach Ablauf der Frist angebracht würden, könnten für die bevorstehende Wahl nicht mehr berücksichtigt werden.

Nagold, 30. Mai 1901.

Der Vorsitzende des Kirchengemeinderats:  
**Römer.**

**Obhausen-Hallwangen.**

## Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung erlauben wir uns Verwandte, Freunde und Bekannte auf

**Dienstag den 11. Juni 1901**  
in das Gasthaus z. „Waldborn“ in Obhausen  
und am Donnerstag den 13. Juni 1901  
in das Gasthaus zur „Aeone“ in Hallwangen freundlich ein-  
zuladen.

<p style="text-align: center;"><b>Johannes Helber,</b> Sohn des † Jakob Helber, Glasers in Obhausen.</p>	<p style="text-align: center;"><b>Christine Schmieder,</b> Tochter des Kronenwirts Schmieder in Hallwangen.</p>
--	---

Kirchgang 11½ Uhr in Obhausen.

**Gmüdingen.**

## Hochzeits-Einladung.

Hiermit beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am

**Dienstag den 11. Juni 1901**  
im Gasthof zum „Girsch“ hier stattfindenden Hochzeitsfeier freund-  
lich einzuladen.

<p style="text-align: center;"><b>Joh. Martini, Steinhauer,</b> Sohn des Joh. Martini, Zimmermann hier.</p>	<p style="text-align: center;"><b>Katharina Gulekusch,</b> Tochter des Peter Gulekusch, Schreiner in Pfrendorf.</p>
---	---

Kirchgang 11 Uhr.

**NAGOLD.**



**Jackets, Capes,  
Kragen, Blusen, Unterröcke,  
Kinderkleidchen,  
Knabenanzüge,  
Blusen- & Hoson,  
Häute, Träger, Bier-, Kinder-,  
weiße und schwarze Schürze**

**in großer Auswahl**

empfiehlt zu den allerbilligsten Preisen

## Herm. Brinzinger.

Nagold.

Vor einiger Zeit wurde ein halb-  
seidener Regenmantel

## verwechself.

Umzutauschen in der  
Exped. d. Bl.

Nagold.

## Mostrosinen.

**Große gelbe Kaleb-  
trauben, schwarze Thyra  
und Gesme**  
hält billigt empfohlen  
**Chr. Schwarz.**

Nagold.

## Zimmermädchen gesucht.

Suche für sofort oder 1. Juli  
ein tüchtiges, beschriebenes Mädchen  
für den Zimmerdienst bei hohem  
Lohn.

Frau Emma Sz,  
Posthotel.

Nagold.

Ein häusliches

## Mädchen

wird bei gutem Lohn sofort gesucht.  
Feldwibel Richter,  
Geweisungshaus Walden.

Nagold.

## Ein heizbares Zimmer,

für eine Frauensperson hat  
**zu vermieten**  
**G. Herrhorn, Maurer.**

Nagold.

## Wohnungen zu vermieten.

Eine bessere  
**Wohnung**  
mit drei bis vier Zimmern,  
eine einfachere

Nagold.

## Wohnung

mit drei Zimmern und den nötigen  
Räumlichkeiten hat sofort oder später  
zu vermieten

**A. Willmann**  
i. Engel.

Nagold.

## Futterertrag zu verpachten.

Den Ertrag von ca. 3 Viertel  
beim Kirchhof verpachtet am Samstag  
abend 7 Uhr im Röhle  
**Wilhelm Knedel.**

Nagold.

## Ein Morgen Wiesen

ausd. Reumiese verkauft od. verpachtet.  
Wert — sagt die Exped. d. Bl.

Nagold.

## Butter

von Volkereien

## = kauft =

für das nächste Halbjahr wieder  
mehrere Partien in wöchentlichen  
Lieferungen auf Abhluß zu hohen  
Preisen.

**E. Wunderlich,  
Eisenbarz.**

## Landwirtschaftl. Bezirksverein.

Der Verein beabsichtigt, den  
**Ankauf von Torfstreu von Schuffenried**  
zu vermitteln. 100 kg (2 Zentner)  
**Torstreu kosten ab Torfwerk 2.20 Mk. und  
Torfmull 2 Mk.**

Diejenigen Landwirte des Bezirks, welche Torfstreu oder Torfmull  
wünschen, wollen ihren Bedarf alsbald spätestens bis 10. Juni d. J.,  
bei dem Unterzeichneten anmelden.

Nagold, den 3. Juni 1901. Der Vereinsvorstand:  
Oberamtmann Ritter.

Gmüdingen

## Trauer-Anzeige.



Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten  
machen wir die schmerzliche Nachricht, daß unser 1. Sohn,  
Bruder und Schwager  
**Martin Huber, Hilfsarbeiter,**  
nach langem Leiden heute vormittag sanft verschieden ist.  
Beerdigung Samstag mittig 1 Uhr.

Die trauernde Mutter:  
**Katharine Huber, geb. Moser, mit dem Geschwister.**

Domäne Sindlingen,  
O.A. Herrenberg.

## Mehrere hundert Zentner Stroh

und einige Wagen  
**Scheurenfütter**  
sind hier billig zu kaufen.

Nagold.

Empfehle mein Lager in

## Mähmaschinen (System Adriance Buckeye), Pferderechen, Heuwender, sowie Handrechen mit Stahlzinken

zu geneigter Abnahme

**G. Brezing,  
Mechaniker.**

Nagold.

## Kisten-Karten fertigt G. W. Zaisor.

Nagold.

## Velo-Club Nagold.

Nächstes Freitag, 7. Juni  
abends 7/8,  
kolonialmäßige Monats-  
Versammlung  
im Lokal. Besichtigung des  
Scheunen erwartet  
**der Vorstand.**

Nagold.

Ein gut erhaltenes

## Fabr- rad

hat zu verkaufen  
**Ventile,  
Fahrtechniker.**

Oberjettingen.

Ein zum erstenmal 12 Wochen  
trächtiges

## Mutter- schwein

verkauft  
**Höf z. Traube.**

Man biete dem Glücke die Mandl  
Lotterieverein, correspond., sucht  
Mittel, 36 erlaubt  
Post, H. Weitz, gr. Gmüdingen. Kreis:  
Westf., Berlin SO. 35, Christophstr. 13.

Nagold

Meine als vorzüglich anerkannten

## Kaffee's

**roh und gebrannt,**  
in allen Preislagen, bringe in  
empfehlende Garantieung.  
**Chr. Schwarz.**

Nagold.

## Birkenreis- Besen

sind fortwährend zu haben bei  
**Konrad Schlatterbeck, Seiler.**

Nagold.

Einen gebrauchten

## Ginspanner- oder Kuhwagen

verkauft  
**Schmid Broh.**

Nagold.

## Stuttgarter Geldlotterielose

sind zu haben in der  
**G. W. Zaisor'schen Buchh.**

Erste  
Montag, Mittw  
Donnerstag un  
Samstag.  
Kauflage 2000  
Preis vierstel  
hier 1. K. mit Te  
lohn 1.10 K. im  
yrtel- u. 10 km-Ge  
1.15 K. im Ab  
Württemberg 1.2  
Monatsabomman  
nach Beschäftig

Zufolge Erl  
4. d. Mts. sind  
licher Tagesa  
mit Wirkung vo  
in folgender We

Gemeinden.

Engel, Osterbod  
Spielberg  
Altenberg-Stadt,  
Wittenberg, Dorf,  
Bellingen, Berna  
Obhausen, Egen-  
hausen, Eilmann  
weiler, Hainbrun  
Gengenwald, Gll  
lingen, Oberschw  
dorf, Reichenber  
Schillingen, Sim-  
merfeld, Ueberber  
Unterchwandorf,  
Wark, Wildberg.  
Die übrigen Gemein  
Nagold, 1

betr. die Durch

Der § 161  
legt den Verfü  
rechtzeitige un  
beiträge reguli  
zum Kontroll  
Richard Becker,  
rangdenhalt W  
Besichtig be  
wird nachstehen  
Der Kontroll  
aber die Zahl  
die geachten W  
Beschäftigung v  
jungen Geschäfts  
fachen hervorgeh  
an Ort und St  
Ebenso kann  
Kaufkraft über C  
Der Kontroll  
den Arbeitsber  
der Daltungskla  
und Dreißigst  
gegen Beschäftig  
Wenn ein  
des Kontrollber  
lage von Besch  
kann der Kontro  
aben, sondern  
Anzeige zu ma  
§ 161 Abs. 2 d  
ipenspflichtige  
gehalten werde.  
Die Ortsbel  
auf diese Kontro  
haben den Auf  
zu entsprechen  
alle Mittelungen  
von Wichtigkeit  
Nagold, 1

Zur Fah

Die bereits  
rung der Bahn  
80,000 K im  
in der Lage, a  
Gefeh die auf  
im Wortlaut n

Die Gleisan  
Reihe von Ja

